

Archäologische Untersuchung auf dem Grundstück Tübinger Straße 47 in Holzgerlingen liegt vor

Auf dem Grundstück Tübinger Straße 47 steht noch eines der ältesten Bauernhäuser in Baden-Württemberg. In enger Zusammenarbeit mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, unter der Leitung von Frau Professorin Dr. Barbara Scholkmann, wurde dort in den letzten Wochen eine Lehrgrabung durchgeführt.

Am vergangenen Freitag stellte Frau Prof. Dr. Scholkmann die Ergebnisse der Öffentlichkeit vor. Dr. Dieter Schittenhelm der Vorsitzende des Heimatgeschichtsvereines, Bürgermeister Wilfried Dölker und die Presse wurden vor Ort informiert.

Unter der Leitung des Grabungsleiters Herrn Dr. Sören Frommer haben 3 Studentengruppen im Gebäude Tübinger Straße 47 und auf dem Grundstück Grabungen durchgeführt. Frau Prof. Dr. Scholkmann zeigte sich mit dem Ergebnis der Grabung sehr zufrieden. Es könne nun belegt werden, dass sich die Besiedlung in Holzgerlingen durch die Alemannen ab dem 7./8. Jahrhundert entwickelt habe. Zunächst habe es wohl mehrere kleinere Wohnplätze gegeben.



Frau Prof. Dr. Barbara Scholkman erläutert Bürgermeister Wilfried Dölker und Dr. Dieter Schittenhelm die Ausgrabungen

Im 10./11. Jahrhundert hat sich die Bebauung wohl vom Ortszentrum, von der Mauritiuskirche ausgehend, in Richtung Tübinger Straße ausgedehnt. Unterhalb der Wohnstube wurde ein aufgegebenes Grubenhaus gefunden, dessen Aushöhlung wohl im 11. Jahrhundert verfüllt wurde. Dies könne man, so Frau Prof. Dr. Scholkmann, anhand der Funde ziemlich genau belegen.

Später wurde das heutige „Bauernhaus“ Tübinger Straße 47 gebaut. Das Haus ist als spätmittelalterliche Bebauung auf das Jahr 1428 zu datieren.

Über dem Grubenhaus wurde eine dickere Humusschicht gefunden. Dies deutet darauf hin, dass auf der ursprünglichen Siedlungsfläche über längere Zeit wieder Ackerbau stattgefunden hat, bis die Neubebauung sich wieder in Richtung Tübinger Straße ausdehnte. Erkennbar sei auch, dass das



Grubenhaus bereits damals rechtwinklig zur Tübinger Straße angeordnet war.

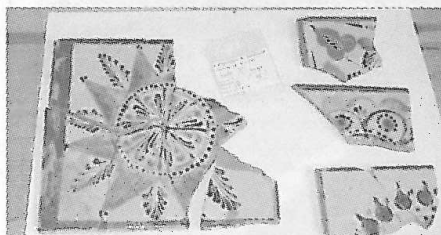
Frau Prof. Dr. Scholkmann vermutet, dass es schon im frühen Mittelalter die heutige „Tübinger Straße“ als ausgebauten bzw. regelmäßig genutzten Weg gab. Für die Ortsgeschichte Holzgerlingen ist dies eine interessante Erkenntnis.



Die Lehrgrabung wurde von 3 Gruppen mit je 3 Studenten, die jeweils 2 Wochen lang vor Ort gearbeitet haben durchgeführt. In der letzten Gruppe haben die erfahrenen Kräfte, so Frau Prof. Dr. Scholkmann, gearbeitet.

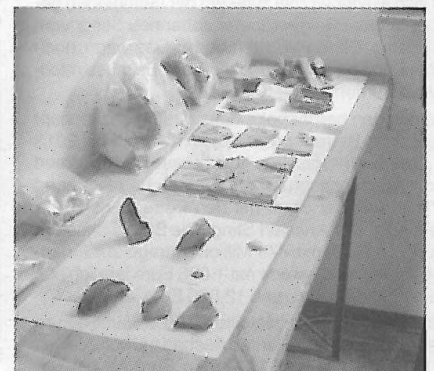
Sinn und Zweck der Ausgrabungen war es, den Studenten zu vermitteln, wie sie einen Schichtausbau erkennen und analysieren können.

Einige Funde konnten dokumentiert werden. So gab es in einer Grubenverfüllung mehrere Ofenwandplatten, die dort verfüllt wurden. Eines der Muster war bisher nicht bekannt.



Muster einer Ofenwandplatte

Auch eine Münze und eine prähistorische Pfeilspitze, die auf das 4. Jahrtausend v. Chr. datiert wird, wurden gefunden. Daneben wurden viele Scherben von Gebrauchsgegenständen dokumentiert.



Fundstücke

Fotos: W. Lenz

Die Stadt beabsichtigt, diese Fundstücke nach der Auswertung für eine Ausstellung im Museum vor Ort behalten zu können.

Was geschieht nun weiter mit dem Gebäude?

Auch die Ausgrabung hat es nochmals deutlich aufgezeigt, der Gebäudezustand des Hauses Tübinger Straße 47 ist so schlecht, dass er mit vernünftigem Aufwand nicht erhalten werden kann. Die historischen Bauteile sind zu einem Großteil stark beschädigt (Holzschädlinge, Fäulnis und anderes).

Frau Prof. Dr. Scholkmann bestätigte vor Ort, dass dieses Gebäude leider nicht zu erhalten sei.

Die Abbrucharbeiten sollen in den nächsten Wochen durchgeführt werden. Mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen wurde abgestimmt, dass bei einer späteren Neubebauung und während des Abbruchs, nochmals eine wissenschaftliche Begleitung erfolgt. Ggf. sind weitere Untersuchungen vor Ort durchzuführen.

Die Grabung wurde von der Stadt mit rd. 5.500 Euro und durch Bauhoferleistungen unterstützt.